

#sozialstaat #merkmale #sozial #sicherheit

Lückentext 1

Was ist ein Sozialstaat? Deutschland als Sozialstaat kümmert sich um die **s _ _ _ _ e Sicherheit** seiner Bürger.

Dazu gehört u.a. die **Sozialversicherung** mit z.B. der **Krankenversicherung**, dass Bürger **o _ ne ho _ e eigene K _ sten** zum Arzt und ins Krankenhaus gehen können. Finanziert wird dies durch sozialgerecht verteilt einbezahlte Beiträge. Im Sozialstaat zählt die Krankenversicherung als **1 von 5 Säulen in der S _ _ _ _ lvers _ _ _ rung**. **Diese 5 Pflicht-Grundversicherungen sind** per **Sozialgesetzbuch** festgeschrieben:

1. **Krankenversicherung** (→ **Kr _ _ kheit & Verletzungen & Folgen** von Arzt, in Krankenhaus oder Kur-Klinik behandeln lassen, dies ohne finanzielles Risiko und ohne eigene hohe Kosten)
2. **Rentenversicherung** (→ **R _ _ _ e** im Alter, um finanziellen Schwierigkeiten im Alter vorzubeugen)
3. **Arbeitslosenversicherung** (→ **Arbeitsl _ _ engeld**, finanzielle Hilfe bei der Jobsuche, wenn Arbeitsstelle verloren ging)
4. **Pflegeversicherung** (→ Pflegebetreuung und **Pflegeg _ _ d**, um Familien mit alten bzw. pflegebedürftigen Personen zu entlasten)
5. **Unfallversicherung** (→ **Verletzteng _ _ d** und Krankheitsleistungen von Arbeitsunfallfolgen)

Zusätzlich gibt es diese **weiteren sozialen Sicherheiten** im Sozialstaat:

- **Elterngeld & Kinderg _ _ d** (für Familien und Paare),
- **Kinderbetre _ _ ng** (für Familien und Paare),
- kostenlose **Bildung & Sch _ len** (Familien & Kinder),
- **Erziehungsgeld** (für Familien und Paare),
- kostenlose Angebote für **Verein _**,
- **Sozialh _ lfe & Wohng _ ld**, etc.

Bestimmte Prinzipien gelten für einen Sozialstaat mit sozialer Sicherheit:

- **Sozialstaatsprinzip:**
Staat verantwortet: **Sozialv _ _ si cherung**, **Gesundh _ _ tsversorgung**, höhere **Lebensqualit _ t**, möglichst keine Armut & Ungerechtigkeit.
- **Solidaritätsprinzip:**
Die Gesellschaft steht füreinander ein und **unterst _ tzt** sich **gegens _ _ tig**. Zusätzlich gibt es durch steuerfinanzierte staatliche Sozialprogramme.
- **Wandelbarkeit:**
Der Staat finanziert Sozialprogramme sowie Sozialpläne. Durch Anpassung auf gesellschaftliche Bedürfnisse wird **fle _ ibel** auf die aktuelle Situa

Geregelte Finanzierung ist im Sozialstaat wichtig: Dies geschieht durch **Steuerg _ lder & Sozialversicherungsbe _ _ träge**, finanziert von Bürgern und Wirtschaft. **Nachteile eines Sozialstaates** werden dann sichtbar, wenn das System **überlast _ t** ist (Warteschlangen bei Arzt, Arbeitsamt, etc.).

#verfassungsprinzipien #sozialstaat #deutschland

Lückentext 2

Diese **6 Verfassungsprinzipien** sind die **Grundl _ ge** für unseren Sozialstaat Deutschland:

Demokratie:

Die Macht des Staates wird kontrolliert, indem durch **W _ hlen** die Macht vom Volk ausgeht.

Sozialstaat:

- Der **St _ _ at** sichert seine Bürger mit der Sozialversicherung und anderen Hilfen ab,
- sodass der Sozialstaat damit die soziale Sicherheit der Bürger für den **Notf _ ll** garantiert.

Rechtsstaat:

- Mit Gesetzen wird geregelt was von **_ llen** einzuhalten ist (z.B. Sozialgesetzbuch für die Sozialversicherung)
- Wird ein Gesetz verletzt, gibt es eine einheitlich definierte Strafe.

Bundesstaat:

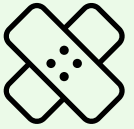
- Mehrere unabhängige **Bundesl _ nder** regeln sich durch eigene Verwaltung in bestimmten Bereichen selbst.

Gewaltenteilung:

- Die Macht ist auf diese **dr _ _ Gewalten** aufgeteilt:
 1. **Legislative** – Gesetzgebung – **gesetzgeb _ nd**
 2. **Executive** – Ausführung der Gesetze – **ausführ _ nd**
 3. **Judikative** – Rechtsprechung – **rechtsspr _ echend**

Widerstandsrecht:

- Die Bevölkerung darf **Recht u _ d Freiheit** einfordern und sich gegen Unterdrückung und Ausnutzung des Staates wehren



#5säulen #sozialversicherung #sozialgesetzbuch

Lückentext 3

1. Krankenversicherung - 2. Unfallversicherung - 3. Rentenversicherung - 4. Pflegeversicherung - 5. Arbeitslosenversicherung

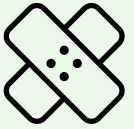
Im Sozialstaat Deutschland gibt es **f _ nf Versicherungen (5 Säulen)** als die **“Gesetzliche Sozialversicherung”**. Sie schützen dich **vor diesen bes _ nderen, existenzbedr _ henden Ris _ ken**: Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Pflegebedürftigkeit, Alter. Diese Sozialversicherung ist deshalb ein **„Pflichtversicherung”**. Das **Sozialgesetzbuch** regelt **Versicherungsdetails** zum Sozialwohl aller Bürger. Sobald du also das Arbeiten beginnst, zahlst du **Beiträge in die Sozialversicherung** ein, die direkt von deinem **Brutto-Gehalt** abgezogen und an die Sozialversicherungen eingezahlt werden. Dein Arbeitgeber übernimmt - aus seiner Fürsorgepflicht heraus - in der Regel 50% deiner Beiträge.

Welcher öffentlich-rechtlichen Träger ist zuständig?

- Gesetzlichen **Krankenkassen** mit ihren **Pflegkassen** → als **Kr _ nkenversicherung** und **Pfl _ geversicherung**
- **Berufsgenossenschaften** je Branche → als **Unf _ llversicherung**
- **Deutsche Rentenversicherung** → als **R _ ntenversicherung**
- **Arbeitsagentur für Arbeit** → als **Arbeitsl _ senversicherung**

Welches Risiko ist versichert?

1. Deine **Krankenversicherung** übernimmt deine **Krankenbeh _ ndlung** (Arztbehandlungen, Vorsorgeuntersuchungen, Krankenhauskosten, Kuren, sowie auch Mutterschaftsgeld, und vieles mehr). Wenn du krankgeschrieben länger nicht arbeiten kannst, bekommst du **Kr _ nkengeld** anstelle deines Gehalts.
2. Die **Unfallversicherung** gilt für alle, die arbeiten, egal ob Schüler oder Festangestellte. Sie bezahlt dir die Krankenbehandlungskosten bei einem **Arbeitsunf _ ll** und bei einer **Berufskrankh _ t**. Als finanzielle Unterstützung wird dir dann **Verletzt _ ngeld** gezahlt, weil du nicht arbeiten kannst oder Reha-Maßnahmen bekommst, die dich wieder gesund machen sollen. Dein Arbeitgeber zahlt deine berufliche Unfallversicherung zu 100% im Rahmen seiner Fürsorgepflicht.
3. Die **Pflegeversicherung** läuft über die Pflegekasse deiner Krankenversicherung. Im Falle einer **Pflegesituati _ n** im Alter oder bei Notwendigkeit bei einer **sehr schwer _ n Krankheit** wird dir bezahlt: Pflegeleistungen, Pflegehilfsmittel (Rollator, Rollstuhl, Treppenlift, etc.). Je schwerer die Pflegefallsituation, desto höher sind die Leistungen (je Pflegegrad).
4. Die **Arbeitslosenversicherung** hilft dir mit **Arbeitsloseng _ ld** aus, wenn du keinen Job hast. Ebenso unterstützt sie dich mit Arbeitsplatzsuche inklusive Berufsberatung, Arbeitsvermittlung und Umschulung.
5. Die **Rentenversicherung** garantiert dir mit der **Rent _** deine finanzielle Grundabsicherung im Alter. Und: Während deines Arbeitslebens bekommst du nach schwerer Krankheit eine **Reha-Maßnahm _ n** (Kur, etc.) und **Verl _ tztengeld**, bis du wieder gesund bist.



#sozialversicherung #prinzipien

Lückentext 4

Die Sozialversicherung

- ist als wichtiger **Baustein des deutschen Sozialsystems** gesetzlich verankert: **Sozialgesetzbuch _ _ I bis XIV**
- sichert die Bürger gegen **bestimmte existenzbedrohende Lebensrisiken** ab: Alter, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Pflegebedürftigkeit

Die Sozialversicherung basiert mit der Grundabsicherungsfunktion **auf** diesen **v _ _ r Grundprinzipien**:

✓ **Versicherungsprinzip**

- Über die 5 Zweige der Sozialversicherung zahlen **alle berufstätigen Bürger** zu einem **gemeinsamen Zweck** in einen „Geldtopf“ ein, um den unerwarteten **N _ tfall eines Einzeln _ n** daraus finanzieren zu können (z.B. Kosten einer teuren Krankenhausoperationen, monatliche Rente im Alter, etc.)

✓ **Fürsorgeprinzip**

- Der Staat hat die **Verantwortung** und **Fürsorgepflicht** für seinen Sozialstaat und seine Bürger, die **Grundbed _ rfn _ sse** abzudecken (z.B. Gesundheitsversorgung mit Krankenhäusern, Apotheken, Sozialstationen, etc. / Wohngeld / Sozialhilfe / Jugendhilfe / Kindergeld / Steuerentlastungen)

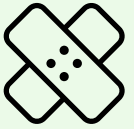
✓ **Versorgungsprinzip**

- Der Staat selbst **garant _ _ rt** und **finanz _ _ rt** die soziale **Absicher _ ng** für bestimmte **Bürger**, die besondere **Dienste für das Allgemeinwohl** im Land geleistet haben (z.B. Soldaten, Polizisten, Beamte, Kriegsoffer)

✓ **Gestaltungsprinzipien**

Die **Gestaltung** der Sozialversicherung ist genau geregelt **Wie / Wer / Wann / Was / Wi _ vi _ l** wie folgt:

- Äquivalenzprinzip: regelt das **Verhältn _ s** von Einzahlung und Auszahlung: → wer mehr Geld gibt, bekommt mehr raus.
- Leistungsprinzip: regelt die **Beitragshö _ e** der Einzahlung → wer mehr verdient, leistet mehr für die Solidargemeinschaft.
- Solidaritätsprinzip: regelt die Gesamtverantwortung der **Solidargemeinsch _ ft** → **Motto**: „Alle für Einen, Einer für Alle“.
- Subsidiaritätsprinzip: regelt **Leistungsgrenz _ n**, um nicht ausgenutzt zu werden → Staat hilft erst als allerletzte Stufe.



#sozialversicherung #deutschland #vorbild #weltweit

Lückentext 4

Die **Sozialversicherung** im Sozialstaat Deutschland ist gesetzlich verankert und seit der Industrialisierung **weltweites Vorbild**. Sie sichert dich gegen existenzbedrohende Risiken ab, sobald du arbeitest. Denn wer bis zu einer bestimmten Summe monatlich verdient, ist automatisch durch den gesetzlichen Schutz dieser Pflichtversicherung abgesichert. Dieses **Solidarprinzip** ist einzigartig!

1883 - Die Geburtsstunde der Sozialversicherung:

Die Industrialisierung hatte harte Arbeitsbedingungen einer 7-Tage-Woche: Arbeiter bekamen keinen Lohn, wenn sie krank zuhause bleiben mussten, mussten ihre Familie weiter ernähren und konnten sich keinen Arzt und keine Medikamente leisten. Die steigende Armut unter Arbeiterfamilien führte zu Arbeiteraufständen gegen die damaligen harten Arbeitsbedingungen.

Dies veranlasste den damaligen **Reichskanzler Otto von Bismarck** zum **1. Krankenversicherungsgesetz** im **Ja _ r 1883**:

Ab diesem Zeitpunkt wurden Arbeiter **erstmalig Pflicht-krankenversichert**, finanziert von ihrem **Arbeitgeber zu 2/3** und von **ihnen selbst zu 1/3**. Damit war der Arbeiterlohn zwar um dieses 1/3 geringer, aber die Arbeiter waren abgesichert, wenn sie krank wurden. Denn **Arzt und Medikamente** wurden durch die neue Versicherung abgedeckt und **Krankengeld** wurde ausgezahlt.

Anschließend entstanden diese Versicherungszweige :

1884 - Unfallversicherung bei **Arbeitsunfall**

1889 - Altersversicherung für **finanzielle Absicherung im Alter**

1889 - Invaliditätsversicherung für **soziale Absicherung**, wenn **dauerhaft arbeitsunfähig**

Und auch weitere Veränderungen ergaben sich in dieser Zeit:

1890 - weitere Gesetze: Verbot Kinderarbeit, begrenzte Arbeitszeit, Arbeitsfreier Sonntag

Bis heute wurde der Schutz um diese sozialen Absicherungen **weiter verbessert: Mutterschutz, Rehabilitation & Kranken, Pflegeleistungen, Rentenzahlungen, Vorsorgeuntersuchungen, u. v. m.**

